

- 10) Es wird hier wohl insbesondere auf die Bussenordnung von 1606 verwiesen, vgl. StAA 4116, S. 35-36, vgl. auch SSRQ Aargau II/8 Nr. 125.
- |                                             |                                        |
|---------------------------------------------|----------------------------------------|
| 11) vgl. ebenda 446 Art. 7                  | 19) vgl. ebenda 448 Art. 17            |
| 12) vgl. ebenda 450 Art. 26                 | 20) vgl. ebenda 448 Art. 16            |
| 13) vgl. ebenda 450 Art. 25                 | 21) vgl. ebenda 447 Art. 13            |
| 14) vgl. ebenda 450 Art. 24                 | 22) vgl. ebenda 448 Art. 14            |
| 15) vgl. ebenda 446 Art. 10                 | 23) vgl. ebenda 447 Art. 11            |
| 16) vgl. ebenda 444 Art. 4,<br>2. Abschnitt | 24) vgl. ebenda 456 Art. 39            |
| 17) vgl. ebenda 446 Art. 9                  | 25) letzte zwei Zeilen durchgestrichen |
| 18) vgl. ebenda 447 Art. 12                 | 26) vgl. SSRQ Aargau II/8, 450 Art. 23 |

AH 42, 326-343 - Blatt 329<sup>F</sup>, 340<sup>V</sup>-343 leer

## 105

1630 August 12.

A

"VERZEICHNUS WAS H. LANDTSCHRYBER NICLAUS HOLDERMEYER VON LUZERN,  
VON BEAT II. ZURLOUBEN ALT LANDTSCHRYBERN DER FREYEN  
EMBTAREN IN UEBERLIFERUNG DER CANTZLEI EMPFANGEN"

"Allererstlichen Sechs unterschiedliche Landtmarchbrieffen und Libell etc.  
Den Schwartzten Urbahr in Berment der alle Zins, stühren, undt Jnkhommen, Lä-  
chengüeter, sambt allen Recht und gerechtigkeiten begriffet.

Jtem die Landtsordnung, so Am uffryt der Herren Landtvögten öffentlich ver-  
lesen würdt.

Driw alte Lächenbüecher sambt einem Nüwen A<sup>o</sup> 1630 uffgericht.

Ein Abschrift Urbars darinen das Meyenberger Ampts Recht ist.

Jtem die Amptsrecht deren Sechs sindt, sambt alten abschriften derselbigen  
Dorffsordnung Zuo hegglingen

Gerechtigkeit des Schlosses Heydegg.

Ein alten Bermentinen Rodel des Zwings Zuo Müswangen.

Jahrrechnungen der Landvögte bis uff das 1630ist Jahr deren 34 sindt:

Rechnungen und schrifften belangend das Gotshus Murj 1596:

Die Vergicht Armer hingerichter Personen

Landtschryber [Hans] K n a b e n [jun.] säligen auch Landschryber Zurloubens  
Protocoll, und copybüecher deren Acht sindt.

Alte Thurnbüecher.

Allerhandt Oberkheitliche Missiven und schryben, wye auch Mandaten.

Ettliche Uffaahls und Rechtstäg, Schuldenbeschrybungen und derglychen Ver-  
zeichnussen.

Vogtrechnungen

Alte unüze Libell: Bermentin Lächen und Andere ungültige Brieffe etc. und  
sachen.

Abschrift des A<sup>o</sup> 1615 über den Cantzlytax [an der Jahrrechnung]<sup>1</sup> Zu Baden  
uffgerichteten Brieffs.

Das Richterschwärd so am Landtgricht der Landtvogt in handen hat.

Entlichen Zuo disen schrifften Allen Ein Nüwen Kasten."

Es folgt die Unterschrift Zurlaubens und die Bestätigung Niklaus  
Holdermeyers, alle obangeführten Gegenstände erhalten zu haben.

1) vgl. EA V 1, 1476 Art. 19

Original - AH 42, 343a-346 - Blatt 345 und 346 leer

## 106

1649 Juli 10., Lichtensteig

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON JOHANN RUDOLF REDING AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,  
ALT AMMANN VON ZUG, [DERZEIT TAGSATZUNGSGESANDTER AN  
DER JAHRRECHNUNG ZU] BADEN

"Uf sein beliebtes vom 4. ds us Baden bezeüge ich nochmallen das mihr dis Werck<sup>2</sup> Hertzlich und schmerzlich angelegen. Und gern hoffen und Rathen wolte wo es die mitel von Gott mihr geben werend, wie ich mit nechstem ... mit mererem bezeigen will. Wyll ich dismals in so kurzer Zeit, wyll Zeiger dis widerumb forteylet, und ich wegen schwären haubt und augenflusses sunst Zuschryben übel quälificiert bin, soliches nit thun kan. Derwylen ich ernstlich nachdenken und Gott bitten will mitel Zugeben, das etwellicher gstalt geholfen werden möchte."

- 1) Ein von Beat Jakob I. geschriebener, diesem Dokument beigegeklebter Zettel bezieht sich auch auf die Dokumente AH 42/107-118 und hat folgenden Inhalt: "Hierin sind begriffen die Schreiben Vohn Meinem herren Schwäheren [Schwiegervater], und die Andworten in wehrender action des glattburgischen gschäfts, behalte hiemit min vohr und meinen Kinden den Verlurst. An Inne [Johann Rudolf Reding] künfftiger Zeit Zu beschichen wie in einer verzüch-nus by den gult anzusehen 1650 [?]."
- 2) Es ging dabei um finanzielle Anrechte auf die Glattburg, die Beat Jakob I. Zurlauben im Namen seiner Gattin Maria Barbara Reding bei seinem Schwieger-vater Johann Rudolf Reding, Besitzer obgenannter Herrschaft, geltend zu machen hatte. Beat II. Zurlauben nahm sich offenbar ebenfalls dieser Sache seines Sohnes an.

Original, mit Siegel - AH 42, 347-348 - Blatt 347<sup>V</sup> und 348<sup>r</sup> leer

## 107

1648 Juni 15., Lichtensteig

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON JOHANN RUDOLF REDING AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN  
GEB. REDING, BREMGARTEN

"Dein schreyben sampt deines Herren [Gemahls B e a t J a k o b s I. Zur-lauben] hab ich recht empfangen, deme ich nach lenge darüber antworte.<sup>2</sup> Und